

Kärntner Cluster startet durch

Saubere Erfolge eines Reinraum-Clusters aus sechs Kärntner Unternehmen. Die „Competence Group for Clean Production“ eint nicht nur die Innovationskultur.



Von Griffner Haus errichteter Servicepark in Kundl

Von Uwe Sommersguter

Sechs Unternehmen, 600 Mitarbeiter, 80 Millionen Euro Umsatz: Die „Competence Group for Clean Production“ (CG4CP) beschreibt sich als „Mini-Cluster“, jedoch einer mit „Maxi-Erfolgen“. Einhalb Jahre nach der Gründung wurde das erste Vorzeigeprojekt gemeinsam verwirklicht und der Innovations- und Forschungspreis des Landes Kärnten (Spezialpreis Innovationskultur) erobert. Viel Lob gab es an der Stelle für die „fruchtbare Innovationskultur“.



Die sechs am Cluster und der EWP

Ausgehend vom Lieferantenentwicklungsprogramm des KWF fanden einander die Villacher Ortner Reinraumtechnik und fünf Lavantaler Unternehmen – Oswald Gebäudetechnik und G&H Ziviltechniker (beide St. Andrä), PMS Elektro- und Automationstechnik und M. Wulz Anlagenbau (beide St. Stefan) sowie SMB Pharmaservice in Wolfsberg. „Jeder bringt seine eigenen Stärken ein“, sagt SMB-Geschäftsführer Hermann Grundnig.

Das erste gemeinsame Projekt, das kürzlich realisiert wurde, ist ein Servicepark für exter-



beteiligten Unternehmer, mit Sandoz-Chef Ard van der Meij (Mitte) KK(2)

ne Dienstleister am Standort der Sandoz GmbH in Kundl, Tirol. Realisiert wurde das Kompetenzzentrum unmittelbar neben dem Betriebsgelände des Pharmaherstellers von der eigenen gegründeten EWP Infra, an der alle Cluster-Betriebe Beteiligungen halten. Ein Modell, das auf andere Branchen und Standorte übertragbar sei, derzeit werden Gespräche mit Interessenten, etwa in Villach, geführt. Fokussiert sei man dabei auf Unternehmen, welche Reinraumtechnologie bzw. sterile Fertigungstechnik anwenden, etwa in der Biotechnologie.

„Die Zusammenarbeit befruchtet sich sehr“, sagt Grundnig. Die am Cluster beteiligten Unternehmen bleiben selbstständig und arbeiten „von Fall zu Fall“ zusammen, Mitarbeiter werden bereits gemeinsam ausgebildet. Hier sei der Bedarf viel höher als das Angebot, sagt Grundnig. Der nächste Coup sei bereits auf Schiene, aber noch nicht offiziell: „Ein Millionenprojekt“, verrät Grundnig. Das Land Kärnten lobte den kleinen Cluster bei der Preisverleihung auch als „über die Erwartungen hinaus erfolgreich, ökonomisch und kulturell“.